Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Jahrgang. Nr. 4. 24. Jan. 1918.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Prof. J. Troxler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Vom Luzerner Schulkampf. — Das beste Kapital. — Schule und Elternrechte. — An die Freunde und Leser. — † Oberlehrer J. Döring. — Auch die Protestanten. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 2.

Vom Luzerner Schulkampf.

(Eingesandt.)

Am 20. Januar wurde nach kurzem, aber äußerst heftigem Wahlkampfe als Mitglied des engern Stadtrates und städtischer Schuldirektor gewählt der Kandidat der Freisinnigen, Herr Großrat Dr. J. Zimmerli (freisinniger Protestant), mit 2944 Stimmen (absolutes Mehr 2926). Weiter hat der Kandidat der Sozialdemokraten, Herr Großrat Weibel 1514 und der Vertrauensmann der Konservativen, Herr Dr. Fr. Bühler, 1382 Stimmen auf sich vereinigt.

Es lagen triftige Gründe vor, daß auch die Konservativen sich an diesem Wahlkampfe beteiligten, obschon sie sich bei genauer Würdigung der Sachlage zum voraus sagen mußten, daß ein positiver Erfolg ihnen nicht winken werde. Aber grundsätzliche Fragen veranlaßten sie, trotzdem den Kampf aufzunehmen. Die Sache kam so:

Im Dezember abhin starb der städtische Schuldirektor, Herr E. Ducloux, ein unermüdlich tätiger, weitblickender Organisator auf dem ganzen Gebiete der Erziehung und der Jugendfürsorge, ein Mann von angenehmen Umgangsformen und großer Anpassungsfähigkeit, ein kluger Förderer humanitärer Vereine und Bestrebungen, aber ebenso sehr auch ein höchst einflußreicher Freimaurer, ein geschworner Feind der katholischen Kirche und ihrer Institutionen, eine Hauptstütze der altkatholischen Bewegung. Und dieser Mann stand etwa 20 Jahre lang fast unumschränkt an der Spitze des städtischen Schulwesens und wußte dieses so sehr von seinem Geiste zu durchtränken, daß alle Anläufe gegen ihn zu seinen Lebzeiten zum voraus ganz aussichtslos gewesen wären, denn hinter ihm stand die ehemals allmächtige radikale Partei.